

# polylog

ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEREN

## Andalusien

Mit Beiträgen von MOHAMED MESBAHI, MOHAMED TURKI, MARÍA ROSA MENOCA, ANTOÍN SÁNCHEZ CUERVO, HELMUT DANNER  
und anderen

SONDERDRUCK

5

MOHAMED TURKI

*Convivencia und Toleranz in Al-Andalus*

27

ROSA MARÍA MENOCA

*Hasdai ibn Shaprut: Ein Großwesir in Córdoba*

37

ANTOLÍN SÁNCHEZ CUERVO

*Américo Castro und das interkulturelle  
Gedächtnis von Al-Andalus*

49

MOHAMED MESBAHI

*Aspekte des philosophischen Andalusien in  
der zeitgenössischen arabischen Kultur*

77

*Europa und das philosophische Erbe von Andalusien*

ANDREAS SPEER IM GESPRÄCH

MIT MOHAMED TURKI

85

HELMUT DANNER

*Patrick Chabal: »The End of Conceit:  
Western Rationality after Postcolonialism«*

99

REZENSIONEN & TIPPS

142

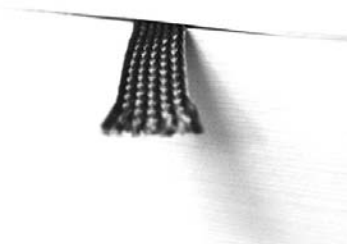
IMPRESSUM

143

POLYLOG BESTELLEN

# Andalusien





Michael GÖHLICH, Susanne Maria  
WEBER, Halit ÖZTÜRK, Nicolas ENGEL  
(Hrsg.):

*Organisation und kulturelle  
Differenz. Diversity, Interkulturelle  
Öffnung, Internationalisierung*  
Wiesbaden: Springer VS, 2013,  
250 S., ISBN 978-3-531-19479-0

Migration, Europäisierung und Globalisierung tragen dazu bei, dass sich in Organisationen, die immer in und mit einem gesellschaftlichen Umfeld interagieren, zunehmend interkulturelle Herausforderungen ergeben. In diesem Band wird Interkulturalität in Organisationen in zweierlei Hinsicht thematisiert: wie sich diese in Organisationen widerspiegelt (oder auch nicht) und wie sich Organisationen in einem interkulturellen Umfeld verändern können oder müssen. Die Themen Diversität in Organisationen sowie Organisationen und interkulturelle Differenz als auch Konzepte von interkultureller Öffnung werden aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive behandelt und auf Organisationen im NGO- und Bildungsbereich angewandt. Die erziehungs-

wissenschaftliche Perspektive wird in einem einleitenden Beitrag als Ermöglichen des Lernen in und von Organisationen beschrieben und umfasst damit eine allgemein pädagogische, eine interkulturell pädagogische und eine organisationspädagogische Dimension. Die Auseinandersetzung mit diesen Fragen ist in drei Teile gegliedert. Der erste Teil umfasst theoretische Zugänge und Begrifflichkeiten zum Verhältnis von Organisationen und kultureller Differenz. Hier geht es nicht um Fragen der Andersartigkeit und des Verstehens, sondern vor allem um eine gerechtigkeitstheoretisch begründete Perspektive der Gleichheit bzw. gleicher Teilhabe, wie Mechthild Gomolla ausführt. Der zweite Teil thematisiert Diversität in Organisationen, wie beispielsweise Fragen nach der Bedeutung von Heterogenität in der Weiterbildung oder im Grundschulbereich. In einem dritten Teil geht es um Veränderungsperspektiven, wie können pädagogische Bereiche wie

Schule, Weiterbildung oder auch die Gedenkstättenpädagogik oder kommunalen Kulturarbeit, mittels interkultureller Öffnung oder Diversity-Management auf die Heterogenität ihres Umfeldes besser reagieren? Im vierten Teil wird eine transnationale Perspektive eröffnet und nach internationalen Perspektiven gefragt. Hier finden sich Beiträge zu internationalen Kooperationen, binationalen, grenzüberschreitenden und transnationalen Organisationen. Obwohl die Beiträge alle recht unterschiedlich sind und ein roter Faden eher in der Struktur und weniger in der Abfolge der Beiträge sichtbar wird, handelt es sich insgesamt um sehr lesenswerte Beiträge, die den Diskussionsstand zu Interkulturalität im Hinblick auf die oft vernachlässigte Organisationsebene dokumentieren.

*Nausikaa Schrilla*